

## **Stellungnahme Zeitungsartikel LVZ vom 05.03.2011**

### **Aussage Stadtratssitzung 03.03.2011**

Im Jahre 1999 besuchte ich zum ersten Mal in meinem Leben eine Antifaschistische Demonstration und eine Blockade gegen einen geplanten Neonaziaufmarsch in Leipzig. Dies ist 12 Jahre her und heute stelle ich mich einer Diskussion bezüglich eines Straßennamens in der Großen Kreisstadt Grimma. Ich befinde mich aktuell immer noch, bzw. wieder in einem Meinungsbildungsprozess und hoffe, es wird sich hier eine gute, schnelle und für alle akzeptierbare Lösung finden.

Ich stehe zu meiner Aussage bezüglich der Straßenumbenennung im Allgemeinen. Denn in unserer heutigen Zeit wird von uns derart viel Flexibilität abverlangt, dass notwendige und einmalige Änderungen von persönlichen Dokumenten durchaus zumutbar sein müssten. Selbstverständlich strengt es an, aber es gibt tausend wichtigere Sachen an denen wir BürgerInnen unser Mitspracherecht einfordern sollten. Glauben Sie mir wenn ich sage, dass ich hier Anfänglich auch in einem Einstellungskonflikt stand.

Kommen wir aber zum Punkt!

In der aktuellen Diskussion kommen immer mehr handfeste Argumente bezüglich der NSDAP - Mitgliedschaft und vor allem deren aktiven Unterstützung durch Herrn Ferdinand Walther hoch. Herr Ferdinand Walther soll bekannterweise neuer Namensgeber der Bergstrasse werden, bzw. ist es schon geworden. In diesem Zusammenhang möchte ich hiermit öffentlich Selbstkritik üben, dass ich mich nicht kritisch und tiefgründig mit diesem Thema beschäftigt habe. Ich kannte vom Hören- Sagen, Herrn Walther sei ein sozialer Arbeitgeber in Grimma gewesen, mehr war mir nicht bekannt. Sollte tatsächlich nachgewiesen werden, dass Herr Walther aktiver und kriegstreibender Nazi war, werde ich mich dafür einsetzen, dass eine Möglichkeit gefunden wird, einen anderen Straßennamen zu finden. Kaum jemand hat sich bisher dafür interessiert, wer Herr Walther wirklich war und welche politischen Aktivitäten zu Gunsten der Hitlerdiktatur er zu verantworten hatte.

Ich finde es enorm wichtig, dass wir gemeinsam diese Diskussion weiterführen, doch sollte sie sachlich, objektiv und vor allem fair bleiben.

Eine Strasse benannt nach einem aktiven und intensiv wirkenden Nazi möchte ich in Grimma nicht haben.

Die Straßenumbenennungen sind jedoch kein wirkliches Problem, sie werden zu einem gemacht. Die Thematik Ferdinand Walther steht auf einem ganz anderen Blatt. Hier fehlten bisher konkrete und belastbare Informationen. Solche Informationen sind allerdings keine Aussagen, die irgendwer, irgendwo einmal gelesen oder gar nur gehört hat bzw. hatte.

Abschließend bleibt meinerseits zu sagen, lasst uns bei nachweisbaren Argumenten bezüglich des Herrn Walther einen anderen Straßennamen finden.

Des Weiteren möchte ich Sie alle recht herzlich bitten, Ihr Engagement auch zukünftig einzubringen. Besonders in der Thematik des Nationalsozialismus, denn dieser wird heutzutage oft genug runter gespielt. Eine Adresse und ein Strassenname ist doch Schlussendlich eine Formalität und hat rein gar nichts zu bedeuten.

Auf den Menschen kommt es an!